

Ausschuss der Schulkonferenz
Astrid Bode,
Ilonka Etzold,
Michael Rettberg,
Olaf Stahl

28.1.2007

Konzept für eine Schulmediothek im Jade-Gymnasium

1 SCHÜLERBIBLIOTHEK, SCHULBIBLIOTHEK, SCHULMEDIOTHEK? WAS BRAUCHEN WIR WIRKLICH?	2
2 FUNKTIONENVIELFALT DER SCHULMEDIOTHEK ODER WIE KANN EINE SCHULMEDIOTHEK ZUR VERBESSERUNG DER UNTERRICHTSQUALITÄT UND ZUR BEREICHERUNG DES SCHULLEBENS BEITRAGEN?	3
2.1 Die Schulmediothek als Lehrzentrum im Sinne der Bibliotheksbenutzung	3
2.2 Multimedialer Lern- und Unterrichtsort	3
2.3 Lese(-förderungs)zentrum	3
2.4 Selbstbestimmtes Lernen und Studierort	3
2.5 Kommunikationszentrum	3
2.6 Kulturelles Zentrum	3
2.7 Fazit	3
3 ECKDATEN FÜR DIE RÄUMLICHE UND PERSONELLE AUSSTATTUNG UNSERER MEDIOTHEK	3
4 DIE INNENARCHITEKTUR UNSERER MEDIOTHEK	3
5 WAS KOSTET DER SPAß?	3
5.1 Kosten für die Neueinrichtung	3
5.2 Jahresetat	3
6 WIE WIR LEHRER, SCHÜLER UND ELTERN ZUR FINANZIERUNG BEITRAGEN KÖNNEN	3
7 ANHANG: WICHTIGE LINKS UND ADRESSEN	3
7.1 Internet-Portale für Schulmediotheken	3
7.2 Bibliotheksausstattung	3
7.3 EDV-Anbieter	3

1 Schülerbibliothek, Schulbibliothek, Schulmediothek? Was brauchen wir wirklich?

Es gibt Schulen, wie z. B. ein benachbartes Gymnasium, die in Zeiten von Raumnot die Schulbibliothek in Umzugskisten packen und durch geschicktes Stapeln eine weitere Nutzung für möglich halten. Wahrscheinlich haben in dem Moment neunzig Prozent der Schüler und Lehrer¹ erst registriert, dass es irgendwo in der Schule eine Büchersammlung gab. Wir haben eine andere Schule kennen gelernt, die ihre traditionelle Schulbibliothek in einen zentralen und lebendigen Lernort umgewandelt hat, der die Qualität von Unterricht und Schulleben sichtbar erhöht und der inzwischen als unverzichtbar für innovative Unterrichtsformen gesehen wird.

Wir plädieren für diesen zweiten Weg.

Die Expertengruppe für "Bibliothek und Schule" des Deutschen Bibliotheksverbandes und des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung fordert schon lange einen grundlegenden Wandel der Schulbibliotheken weg von reinen Ausleih- und Schülerbibliotheken hin zu einer multimedialen, pädagogisch orientierten Schulmediothek mit Schülerarbeitsplätzen, Lesecken, Computern und digitalem Katalog, um eine umfassende Medienerziehung zu gewährleisten.

Besuche mehrerer Schulbibliotheken/-Mediotheken haben uns in der Auffassung bestätigt, dass diese bei einem Beharren auf traditionellen Funktionen zu toten Büchermagazinen werden oder bestenfalls als Schmökerkiste von einer kleinen Minderheit jüngerer Schüler wahrgenommen werden, denn sie gehen an den medialen Interessen der potentiellen Nutzer, Schüler wie Lehrer, vorbei.

Ironischerweise werden die Neuen Medien, das Internet und das WorldWideWeb so begriffen, dass dadurch die Schulbibliotheken überflüssig würden. Das Internet könne langweilige Bücher und verstaubte Ideen ersetzen durch lebendige, farbige und interaktive "Action". Dabei wird das Problem außer Acht gelassen, wie diese Informationsfülle wirksam in schulisches Lernen eingebracht werden kann, wie die

¹ "Schüler und Lehrer" soll hier geschlechtsneutral verwendet werden.

Schüler lernen zwischen Wahrheit und Lüge, Realität und Fiktion zu unterscheiden und die richtige Wahl zu treffen und wie sie lernen, die Informationstechnologie mit den schulischen Lern-, Arbeits- und Darstellungstechniken zu verbinden.

2 Funktionenvielfalt der Schulmediothek oder wie kann eine Schulmediothek zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und zur Bereicherung des Schullebens beitragen?

Die Schulbibliothek hat es in der Hauptsache mit einer Benutzergruppe – den Schülern – zu tun, deren Erwartungen – im Unterschied zu einer zielgerichteten Erwachsenengruppe – vielfältig und häufig diffus sind. Es besteht kein

„Die Bibliothek der Schule wird das größte, schönste und wichtigste Lehrzimmer sein...“

Ellen Key, Das Jahrhundert des Kindes 1901

einheitliches Benutzerbedürfnis. Die Bandbreite bei Schülern reicht von „mal reinschauen“, sich umsehen, Freunde treffen, Unterhaltung, Hausaufgaben machen, Videos anschauen, Kassetten hören, Bücher lesen bis hin zum Dösen und gelegentlich auch Schlafen. Diese ganz unterschiedlichen Erwartungen müssen aufgefangen, kanalisiert und befriedigt werden.

2.1 Die Schulmediothek als Lehrzentrum im Sinne der Bibliotheksbenutzung

Neben Einführungen in Bibliotheks- und Buchkunde im Klassenverband wird der Schüler durch individuelle Anleitung und Beratung in das bibliothekarische Grundwissen eingeführt. Er lernt das benutzte Katalogisierungssystem kennen, das Aufstellsystem, die Ausleihformalitäten, das Bibliographieren und Exzerpieren. Der Schüler wird dazu befähigt, nach Abgang von der Schule jede Bibliothek benutzen zu können, ohne sich - wie dies bisher vielfach noch zu beobachten ist - von dem ihm nicht vertrauten Bibliotheksklima abschrecken zu lassen. Das erfordert eine bibliothekarisch ausgebildete Fachkraft oder zumindest eine entsprechend fortgebildete Lehrkraft und eine moderne Systematisierung und Software (OPAC).

2.2 Multimedialer Lern- und Unterrichtsort

Schulbibliotheken müssen die Umsetzung didaktischer Konzepte möglich machen. Sie müssen als Lernort mehr bieten können als das Klassenzimmer – ja auch als der

Fachraum. Lehrer erwarten dort die Umsetzung relevanter neuzeitlicher Unterrichtsformen wie Entdeckendes Lernen, Selbständiges Lernen, Anschaulichkeit beim Lernen, Möglichkeiten für den Gruppenunterricht wie auch für den Individualunterricht und das Klassengespräch. Voraussetzung dafür ist neben einer flexiblen Raumplanung mit einer entsprechenden Möblierung die schwerpunktmäßige Ausrichtung des Medienbestandes auf Unterrichtsthemen und -projekte.

2.3 Lese(-förderungs)zentrum

Eine Mediothek im schulischen Kontext ist prädestiniert, eine Mittlerfunktion zwischen arbeitsorientierter, obligatorischer Lernkultur einerseits und spaßorientierter Freizeit- und Popularkultur andererseits zu übernehmen. Stattet man eine Schulmediothek ohne bildungsbürgerliche Skrupel auch mit interaktiven, audiovisuellen Unterhaltungsmedien, Medienverbundtitel, Büchern zu TV-Serien, Film-, Star- und Fanbüchern und was sonst noch zur Kinder- und Jugendpopularkultur zählt aus, lassen sich auch Nichtleser oder Wenigleser locken und nach dem Hexenhäuschenprinzip zu mehr und Gehaltvollerem verführen. Bei allen buchpädagogischen Initiativen darf Lesen keinem Zwang unterliegen, der Leseinteressen und Lesemotivationen dann wieder zerstört. Eine gemütliche Lesecke tut ein Übriges, um aus der Schulmediothek einen vergnüglichen Ort (kein Vergnügungszentrum!) zu machen.

2.4 Selbstbestimmtes Lernen und Studierort

Die Forderung nach selbstbestimmtem Lernen kann nur dann erfüllt werden, wenn dafür die notwendigen Voraussetzungen vorhanden sind. Das ist nicht allein eine Frage der Raumplanung und der Raumgestaltung, sondern ebenso eine der zur freien Verfügung stehenden Medien mit ihren unterschiedlichen methodischen Ansätzen.

Freihandaufstellung, Präsenzbibliothek im Fachbuch- und CD-Rom-Bereich, Internetrechercheplätze, Multimediaplätze, individuelle Arbeitsplätze mit privatem Laptopanschluss und tägliche Öffnungszeiten während der gesamten Unterrichtszeit sind dazu nötig. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an die Sek II –Schüler, sondern auch an die zunehmende Zahl von Ganztagschülern in der Mittelstufe unserer Schule.

2.5 Kommunikationszentrum

Die Schulmediothek ist nicht verengt auf eine Schülermediothek, sondern hat auch den Bestand der Fachschaftsmedien integriert, so dass Schüler und Lehrer im Schulraum auf die gleichen Informationen (kein "Herrschaftswissen" erzeugen) zugreifen können. Den Benutzern bieten sich vielfältige Möglichkeiten der spontanen und geplanten Kontaktaufnahme: miteinander sprechen, diskutieren, sich gegenseitig helfen und beraten. Damit die Kommunikationsfunktion der Bibliothek voll wahrgenommen werden kann, sind die Räumlichkeiten entsprechend zu gestalten. Die einzelnen Funktionszonen müssen so strukturiert sein, dass auch bei vielseitiger Nutzung ein ungestörtes Arbeiten gewährleistet ist. Um die Präsenz von Lehrern zu erhöhen, werden auch Lehrerarbeitsplätze eingerichtet.

2.6 Kulturelles Zentrum

Eine atmosphärisch und ästhetisch ansprechende Raumgestaltung und flexible Möblierung machen die Schulmediothek zu einem Ort für Autorenlesungen, pädagogische Vortragsreihen, Kinoabende, Vorlesestunden/-nächte, Leseclubs, Diskussionsrunden. Mit öffentlichen Veranstaltungen im kleinen Kreis und der Nutzung für Ausstellungen wird die Öffnung der Schule gefördert.

Der Eingangsbereich bietet auch Platz für Information, Werbung und Organisation des Besuchs für regionale kulturelle Veranstaltungen.

2.7 Fazit

In der sächlichen wie konzeptionellen Grundausstattung einer Schule kommt der Schulmediothek eine hohe Bedeutung als Lernort zu, der in besonderer Weise geeignet ist, Schlüsselqualifikationen einzuüben und dem erweiterten Lernbegriff Rechnung zu tragen. Denn hier werden Schüler angeleitet, selbstständig Informationen zu suchen, Sachwissen zu erschließen und eigenverantwortlich zu entscheiden, in welchem Maße sie von dem bereitgestellten Angebot Gebrauch machen wollen. Hier haben sie die Möglichkeit, gemäß dem eigenen Lerntempo zu arbeiten; hier lernen sie, im Team Such-, Nachschlage- und Lesearbeit zu organisieren und sozialverantwortlich durchzuführen.

3 Eckdaten für die räumliche und personelle Ausstattung unserer Mediothek

Für Schulbibliotheken oder Schulmediotheken gibt es in Deutschland weder auf Bundes- noch auf Landesebene verbindliche Richtlinien. Orientiert man sich an den (Ideal-)Forderungen der Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbandes und den Richtlinien für österreichische Schulbibliotheken orientieren, erscheint eine Realisierung illusorisch. Danach müsste ein Zielbestand von 10 Medien pro Schüler angestrebt werden, das bedeutet konkret 9000 Medien auf 270 qm mit Kosten von ca. 135 000 € für die Medien und 50 000 € für die Möblierung.

Die folgenden Eckdaten für unsere Mediothek halten wir für angemessen und hoffen auf Realisierbarkeit:

- Die Schulmediothek soll alle oben dargestellten Funktionen erfüllen.
- Auf einer zur Verfügung stehenden Grundfläche von 10,80m x 12,20m = 132 qm soll langfristig innerhalb von 5 Jahren ein Zielbestand von 4000 Medien, davon ca. 3000 Print- und 1000 sonstige Medien, angestrebt werden.
- Die Aufteilung des Raumes und die mobiliare Ausstattung soll auf diesen Zielbestand hin erfolgen, der Medienbestand soll innerhalb des nächsten Jahres auf mindestens 2000 Medien gebracht werden. Altbestand wird selektiv übernommen.
- Die multimediale und multifunktionale Nutzung soll von Anfang an ohne Einschränkung möglich sein. Dazu gehört auch die entsprechende Ausstattung mit Hard- und Software.
- Die Leitung der Mediothek soll von einer oder zwei Lehrkräften mit mindestens insgesamt 4 Entlastungsstunden übernommen werden. Dazu sind Hilfskräfte auf Honorarbasis nötig im Umfang von ca. 40 Wochenstunden, die bei den Bibliotheksarbeiten helfen und die Aufsicht übernehmen. Die Mediothek soll von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr, am Freitag bis 14.00 Uhr unter Aufsicht geöffnet sein.

Es gibt die folgenden Funktionsbereiche:

Eingangsbereich

Verbuchungstresen mit PC
Schrank
Kopierer
Präsentationsregal
Infowand
PC zur Katalogrecherche (OPAC).
im Stehen zu bedienen



Multimediabereich

5 PC mit Flachbildschirm, Kopfhörer
zur Internetrecherche,
Nutzung von
E-Medien (CD-Rom, DVD)
Audiovisuelle Werkstatt



Lern- und Arbeitsbereich, Multifunktionsbereich

14 bewegliche Arbeitsplätze
teilweise mit Laptopanschluss,
auch als Freifläche verfügbar,
Beamer mit zugehörigem PC
und Deckenaufhängung



Silentiumbereich

6 Arbeitsplätze mit
Laptopanschluss, auch als Lehrer-
arbeitsplätze geeignet,
Doppel-Regale mit Fachbüchern



Schmökerecke

Les- und Kommunikationsbereich

6 Sessel,
niedriger Tisch,
Zeitschriften- und
Buchablage



Doppelnische

Wand- und freistehende
Doppelregale für Fachbücher und
Belletristik,
8 Arbeitsplätze mit Laptopanschluss,
Beamer-Pc und großer
Flachbildschirm.



5 Was kostet der Spaß?

5.1 Kosten für die Neueinrichtung

Die folgende Überschlagsrechnung basiert auf der oben beschriebenen Ausstattung mit Medien, Möbeln, Hard- und Software und enthält nicht die Kosten für Installation der Leitungen, für die Beleuchtung, die Wand- und Fußbodengestaltung, die Garderobe und den Taschenschrank vor dem Eingang.

Möbel	27 000 €
2000 Medien	40 000 €
Hard-/Software	6 000 €
Summe	73 000 €

5.2 Jahresetat

Neben der Bestandspflege, empfohlen werden 5 bis 10% des Zielbestandes zu erneuern, gehört in den nächsten 5 Jahren ein Bestandsaufbau von 400 Medien jährlich dazu. Ohne einen ausreichenden Jahresetat wird die Mediothek schnell veralten und ihre Funktion und Attraktivität verlieren.

Sachkosten

Bestandsaufbau	8000 € für die nächsten 5 Jahre
Bestandspflege	4000 € ab dem 6. Jahr
Verwaltungsmittel mit	
Verwaltungssoftware	700 €
Summe	8700 € für die nächsten 5 Jahre 4700 € ab dem 6. Jahr

Personalkosten

4 Lehrerwochenstunden
40 Wochenstunden für eine Hilfskraft

6 Wie wir Lehrer, Schüler und Eltern zur Finanzierung beitragen können

Folgende Ideen suchen Akteure:

Externes Sponsoring

- Abgeordnete/Lottomittel
- Firmen/Banken/Sparkassen
- Öffentliche Mittel
- Rotary/Lionsclub
- Alumniaktion
- Sachspenden

Schulinternes Sponsoring

- Sponsorenlauf (am 16.3., Tag der Einweihung)
- Schulfest
- Zeltparty, veranstaltet durch Sek II mit Schulbands und Profis
- Buch-Patenschaften
- Flohmarkt
- Auktionen per Ebay oder live am Tag der Einweihung
- Blumenzwiebelverkauf
- Spende des Abi-Jahrgangs
- Direktspenden von Eltern, Schülern, Lehrern (mit Spendenbarometer)

7 Anhang: Wichtige Links und Adressen

7.1 Internet-Portale für Schulmediotheken

Österreichischer Schulbibliotheksverband: <http://www.schulbibliothek.at/> Ein ganz ausgezeichnetes Portal, auch wenn die österreichischen Regelungen für viele deutsche Schulen wie recht utopisch anmuten.

Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ des Deutschen Bibliotheksverbands: <http://www.schulmediothek.de/> Dieses Kooperationsprojekt des Deutschen Bildungsservers wird am 1. Oktober 2004 frei geschaltet und alle wesentlichen Informationen für deutsche Schulbibliotheken/-mediotheken bereit stellen.

Beratungsdienst Schulbibliotheken:

<http://www.schulmediothek.de/adressen/kontakte/> Unter dieser Adresse sind alle wichtigen Institutionen auf lokaler, regionaler und Landesebene sowie in den zuständigen Ministerien zu finden. Insbesondere sind dies:

- die Landesfachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen
- Schulbibliothekarische Arbeitsstellen
- Arbeitsgemeinschaften „Schule und Bibliothek“
- Weitere überregionale Beratungsstellen und Projekte

Deutscher Bildungsserver - Leitseite „Schulmediotheken“:

<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=855> Das derzeit wohl umfangreichste Informationsangebot zu diesem Thema in Deutschland.

Leseforum Bayern - Schulbibliothek:

<http://www.leseforum.bayern.de/organisation.htm> Gute Informationen zu Einrichtung, pädagogischen Fragen und Betrieb von Schulmediotheken mit landes-spezifischen Schwerpunkten.

Bibliomedia Schweiz: <http://www.bibliomedia.ch/BcSoO/BcSoF.htm> Zentraler Schweizer Bibliotheksserver mit speziellen Seiten für Schulmediotheken.

Datenbank Schulbibliotheken: Adressen und Internet-Links aller Schulbibliotheken in Deutschland, die bestimmte Kriterien erfüllen. Dieser Service steht ab Oktober 2004 unter www.schulmediothek.de zur Verfügung. Interessenten, die Schulbibliotheken in ihrer Region suchen, können sich bis dahin an den Autor wenden (siehe Kontaktadresse).

7.2 *Bibliotheksausstattung*

ekz.bibliotheksservice GmbH Bismarckstraße 3 D - 72764 Reutlingen Telefon: +49 7121 144-0 Fax: +49 7121 144-280 E-Mail: info@ekz.de Internet: <http://www.ekz.de/>

Diese Firma bietet aus einer Hand nahezu alles, was Bibliotheken benötigen, von Etiketten, Einbänden, La-miniergeräten über Bücher und Medien, Regalsysteme und Möbel bis hin zu Bibliotheksverwaltungssystemen und einer Datenbank, die zu den gängigen Bibliotheks-systemen kompatibel ist. Die Angebote für Schulbibliotheken sind auf zwei Sonderseiten „Schule und Bibliothek“ zusammengefasst.

Weitere Anbieter von Möbeln und Bibliotheksmaterialien:

<http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Links/frontpage.htm> Linkliste der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern .

<http://home.t-online.de/home/pardoe/> Linkverzeichnis zu über 180 Anbietern und Dienstleistern im Bibliotheksbereich.

Audiovisuelle Medien mit Schullizenzen: <http://www.fwu.de> Spezielle Angebote für Schulmediotheken unter „Service“ .

7.3 EDV-Anbieter

7.3.1 Bibliotheks-Systeme

Diese Programme werden erfolgreich in Schulmediotheken eingesetzt:¹⁸

Allegro-ÖB Anbieter: Büchereizentrale Lüneburg Infos unter: <http://www.bz-lueneburg.de/Pages/angebot/allegro/edv.htm>

Bibliotheca 2000 Anbieter: Bond Bibliothekssysteme Infos unter: <http://www.bond-online.de>

WinBIAP Anbieter: Datronic IT-Systeme Infos unter: <http://www.datronic.de/bibsysteme/bibsysteme.htm>

Eine Übersicht professioneller Bibliothekssoftware-Produkte ist unter folgender URL zu finden: <http://bak-information.ub.tu-berlin.de/software/intbib.html>

7.3.2 Medienverleih- und Informations-systeme

Diese Systeme sind in zahlreichen kommunalen und staatlichen Medienzentren im Einsatz. Die Anbieter haben spezielle Schulvarianten zur Verwaltung der dortigen Medienbestände entwickelt.

Antares Anbieter: Antares-Projekt, Kiel <http://www.atares.net>

Media 3 Anbieter: IPSV, Regensburg <http://www.ipsv.de>

Mediowin/Mediowin Online Anbieter: Höhle-Software, Grünbach, und Dasat, München <http://www.mediowin.de/>